franz

TAGUNGS- & STADTHOTEL

Gemeinsam Feste feiern

Das barrierefreie **Hotel „Franz“** mit Veranstaltungszentrum bietet den idealen Rahmen für Ihre kleine oder große Feier mit bis zu 400 Personen. Ob **Taufe, Kommunionfeier, Hochzeit, Jubiläum** oder **Vereinsweihnachtsfeier** - das Team aus Menschen mit und ohne Behinderungen sorgt dafür, dass sich Ihre Gäste rundum wohlfühlen.

Aber auch ohne großen Anlass können Sie sich im „Franz“ verwöhnen lassen: Zum Beispiel beim **reichhaltigen Sonntagsbrunch**, der alle zwei Wochen und an vielen Feiertagen stattfindet.

Besonders beliebt sind auch unsere **schönen Geschenkgutscheine**, mit denen unsere Gäste ihren Lieben etwas Gutes tun.

Reservierung und Informationen:

Hotel Franz
Steeler Str. 261 . 45138 Essen
Tel 0201 . 50 70 73 01
info@hotel-franz.de
www.hotel-franz.de

Ein Unternehmen des Franz Sales Hauses

Pfarrbrief für die Essener Innenstadtpfarrei St. Gertrud
mit den Gemeinden
Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius

Afrikaner Spanier
Italiener Tamilen
Koreaner Ungarn

St. Gertrud-Bote

Mai – November 2015

Entflammt ...

... durch Gottes Heiligen Geist

Grußwort des Pfarrers 3
Nachruf auf P. Klaus Josef Färber 5
Pastoralplan – Pfarreiberatung 6
Immaterielles Kulturerbe 8
Neue Nachrichten 10
Ein Abschiedsgruß 11
Gemeindefest-Termine 11
Unsere Caritas
hilft den Flüchtlingen in St. Gertrud 12
Hohes Engagement
beim Runden Tisch Tiegelschule 13
Neues Ruhr-Wort stellt sich vor 14
Ein Mann für alle (Beratungs-)Fälle 16
Das FLIZmobil geht ins Beet 18
Einladung zum
Gemeindefest St. Ignatius 19
Boni Treff 70 Plus 20
Die Kindertagesstätte St. Bonifatius 21
Wir freuen uns auf unsere Kirche 24
Die Mittwochskomplet
in der Taufkapelle St. Bonifatius 24
Sonntagsgottesdienste 25
Werktagsgottesdienste 26
Festliche Wiedereröffnung
von St. Bonifatius 28
Terminvorschau Hl. Kreuz 29
20 Jahre Bürgerinitiative Südostviertel . . 32
10 Jahre Storp9 im Südostviertel 34
125 Jahre KÖB St. Bonifatius 35
„Starke Kids“ in St. Michael 36
Kinderrätsel 36
Kommunionkinder aus St. Bonifatius
in Kranenburg! 37
Ihre Kreativität ist gefragt 37
Osman, der Angler 38
Mäuseessen der KoKi´s am Gertudistag . 39
KAB auf Tour
zur obligatorischen Krippenfahrt 40
Warum in die Ferne schweifen?
Sieh, Kirchhellen liegt so nah! 42
Ein Rätsel für Erwachsene 44
Karneval 2015 in St. Ignatius 45
Besuch am Ende der Welt 46
Boni Treff 70 Plus – Adventsfeier 48
Jahreshauptversammlung der KAB
am 14. März 2015 48
Osterbasar in St. Michael 49
Kirchenvorstandswahl
am 7. und 8. November 2015 50
Wichtige Anschriften 51

Das Bild der Titelseite stammt vom Tabernakel unserer Pfarrkirche St. Gertrud.

Es ist eine Emailarbeit des Künstlers Hans Rheindorf, Köln, die dem Gesamtzusammenhang – *Bilder zur Offenbarung des Johannes* – entnommen ist. Die dargestellten sieben Feuerzungen können zum Pfingstfest an die sieben Gaben des Heiligen Geistes erinnern. Wer sich von ihnen entzünden lässt, verbrennt nicht, sondern lässt sich für das Reich Gottes entflammen.

Einsicht – Rat – Erkenntnis – Stärke – Frömmigkeit – Gottesfurcht – Weisheit in weißen Buchstaben über das Kunstwerk gelegt – sind Begabungen Gottes, die für das alltägliche Leben erforderlich sind.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Pfarrei St. Gertrud, Essen
V.i.S.d.P.: Gerd Heusch, Pfr.
Auflage: 4.400
Druckerei: Franz Sales Werkstätten

Liebe Mitchristen von St. Gertrud,

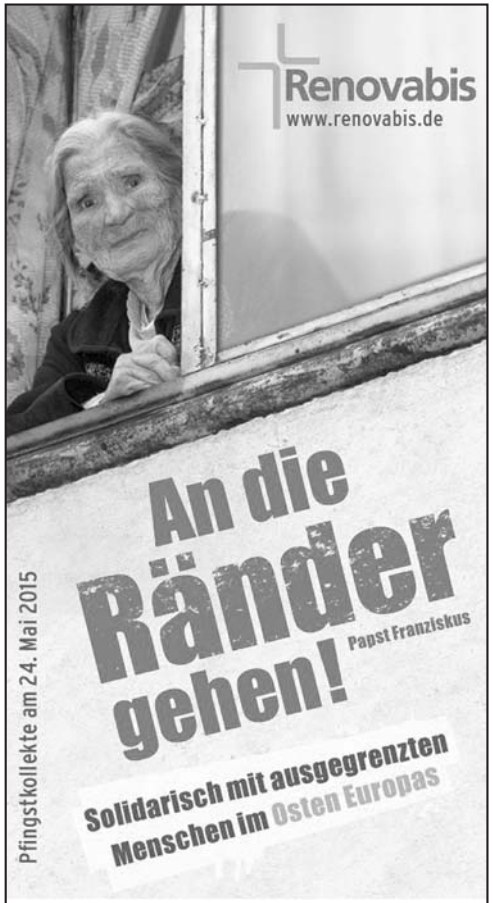
wenn ich dieses Grußwort an die Redaktion unseres Gertrudboten abliefern muss, haben wir gerade Ostern gefeiert, und wenn Sie, die geneigten Leser, diese Ausgabe in Händen halten, steht das Pfingstfest kurz bevor. In den Wochen dazwischen lässt uns die kirchliche Liturgie regelmäßig Abschnitte aus der Apostelgeschichte zu Gehör bringen. Anknüpfend an sein Evangelium, beginnt der hl. Lukas sein zweites Buch: *„Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er (in den Himmel) aufgenommen wurde. Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.“* Daran anschließend schildert er in zwölf Kapiteln das Wirken der Apostel und das Werden der jungen Kirche. Manches von dem, was wir aus der »Gründungsurkunde« der Kirche vorgetragen bekommen, werden wir als Menschen des 21. Jahrhunderts kaum noch verstehen. Es scheint an die damalige Zeit gebunden, geschichtlich bedingt – und so werden wir es auf sich beruhen lassen müssen.

Anderes jedoch lässt auch den Hörer unserer Tage unmittelbar die bleibende Bedeutung spüren. Zwei kleine Sätze haben mich immer schon aufhorchen lassen. Einer lautet: *„Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.“* (Apg 5,32)

Als man die Apostel vor den Hohen Rat führte, weil sie trotz des Verkündigungsverbotes im Namen Jesu weitergepredigt hatten, entgegnete Petrus dem Hohenpriester mit diesem überzeugten Hinweis auf die Zeugniskraft aus der Verbindung mit dem Heiligen Geist. Vertreter eines kleinen Häufleins unbedeutender, ungelehrter Menschen, vor ausgesuchten, ausgebildeten Verantwortungsträgern, erfahren im Umgang mit Worten und Macht.

Was erlauben sich Petrus!?
Vielleicht hat er hier ganz deutlich gespürt, dass die Zusage Jesu nicht in den Wind gesprochen war, sondern lebendige Wirklichkeit wird, wenn er sich auf sie verlässt. Hatte nicht der Herr bereits vor seinem Leiden denen Mut zugesprochen, die seinetwegen vor Gericht gestellt werden? Sie mögen sich keine Sorgen machen, wie und was sie reden sollen, denn es werde ihnen eingegeben? (vgl. Mt 10, 19) Der andere Satz ist ein Zitat aus den Akten des ersten Konzils, von einigen Gesandten um Paulus und Barnabas nach Antiochia zu übermitteln: *„Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge.“* (Apg 15, 28).

Zunächst einmal stutze ich.
Ist es nicht ein Akt großer Vermessenheit, einen Beschluss, der nach einem heftigen Meinungsaustausch unter den Aposteln zustande gekommen ist, gleichermaßen als eine Anordnung des Hl. Geistes auszugeben? Geht das denn, indem man schreibt *„der Heilige Geist und wir“*, die dritte Person der göttlichen Dreifaltigkeit mit Menschen auf dieselbe Ebene zu stellen? Gegenfrage: Ginge es denn anders? Der Verfasser der Apostelgeschichte stellt das Entstehen der Kirche als einen Weg dar, der ohne den Heiligen Geist nicht zum Ziel führte. Ganze 65 mal wird er in den zwölf Kapiteln erwähnt.



Der Ausschuss
Mission – Entwicklung – Frieden
bittet die
Mitglieder der Gemeinden
in der Pfarrei St. Gertrud
um Unterstützung der Arbeit von
Renovabis in Mittel- und
Osteuropa durch eine großzügige
Spende bei der Kollekte
am kommenden Pfingstfest.

Mut, den christlichen Glauben in einer Welt zu vertreten, wird gespeist aus der Kraft des Heiligen Geistes – sonst wäre christliche Verkündigung „übermütig“. Gewissheit, dass menschliche Entscheidungen und Urteile vor Gott Bestand haben, rührt nicht in erster Linie von noch so wichtigen Auseinandersetzungen, Meinungsbildungen oder Klärungsprozessen, sondern schöpft ihre Sicherheit aus den Begabungen des Heiligen Geistes – sonst bliebe die christliche Überzeugung eine – ungewisse – Meinung unter vielen anderen. Gleich gültig.

Es ist gut, wenn wir Christen unserer Zeit uns Gedanken, ja, auch Sorgen machen um unsere Kirche. Wenn wir nach- und vordenken, wie die Kirche von heute aussehen soll. Wenn wir miteinander darüber sprechen, wie wir heute als Glieder der Kirche leben können. Vergessen dürfen wir dabei jedoch nicht, dass bei allem menschlichen Überlegen, die Grundlage vom Hl. Geist kommt. Ein Gebet aus dem Psalter kann uns dabei auf die Sprünge helfen: *„Verbirgst du dein Gesicht, sind sie (Gottes Geschöpfe) verstört; nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub der Erde. Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen und du erneuerst das Antlitz der Erde. Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; der Herr freue sich seiner Werke.“* (Ps 104, 29ff)

In diesem Geist erbitte ich auch im Namen aller Mitglieder der Pastoralkonferenz allen Lesern dieser Pfingstausgabe des Gertrud-Boten Gottes Heiligen Geist und wünsche frohe Pfingsten!

Ihr

Pfarrer

“Christus ist vom Tod erstanden; er stirbt nicht mehr.
Gebrochen ist die Macht des Todes. Halleluja.”
Kommunionvers der Messfeier am Ostermontag

P. Klaus-Josef Färber OFM

* 13.8.1947 + 6.4.2015

Klaus-Josef wurde am 13.8.1947 als zweiter Sohn der Eheleute Johann Färber und Christine, geb. Rommerskirchen, in Pulheim geboren und vier Tage später in der dortigen Pfarrkirche St. Cosmas und Damian getauft.
Nach dem Abitur am Erzbischöflichen Konvikt in Bad Münstereifel 1968 trat er im selben Jahr in die damalige Kölnische Franziskanerprovinz ein. Nach Beendigung des Noviziates legte er am 25.9.1969 seine Zeitliche Profess ab und studierte danach an der Hochschule der Franziskaner und Kapuziner in Münster. Dort band er sich auch am 20.10.1973 in der Feierlichen Profess für die Zeit seines Lebens an den Orden und wurde dort am 1.6.1974 von Weihbischof Laurentius Boggering zum Priester geweiht.
Nach anderthalb Jahren als Kaplan an unserer Klosterpfarrei St. Barbara in Mönchengladbach wurde er mit Beginn des Wintersemesters 1976/77 zum Promotionsstudium der Pastoraltheologie an die Universität nach Würzburg gesandt.
Auf Wunsch der Provinzleitung brach er dieses Studiums ab und übernahm am 1. Januar 1981 die Aufgabe des Novizenmeisters, die er aber aus gesundheitlichen Gründen Anfang 1984 aufgeben musste. Nach einer Zeit der Erholung war er dann im Essener Kloster in der Friedrich-Ebert-Straße in der Beicht- und Gesprächsseelsorge tätig. In der Folge des Provinzkapitels 1986 wurde er zum Guardian des Klosters in Saarbrücken gewählt.
Immer wieder auch in der Leitung der Provinz tätig, wurde P. Klaus-Josef am 6.6.1997 zum Provinzialminister der Kölnischen Franziskanerprovinz gewählt - ein Amt, das er bis zum Provinzkapitel 2004 innehatte.
Danach war er drei Jahre Guardian in Neviges, wo er 2005 auch zum Assistenten der Föderation der deutschen Klarissen ernannt wurde. Nach weiteren drei Jahren in unserem Düsseldorfer Konvent kam er 2010 nach Essen, um in der Gemeinde Hl. Kreuz und im Südostviertel seelsorgliche Dienste zu tun. Wie überall vorher auch war er auch hier sehr beliebt und geschätzt als guter Prediger und Beichtvater, als verständnisvoller Zuhörer und Ratgeber und vor allem als liebevoller und humorvoller Mensch.
In der ihm eigenen bescheidenen Art hat er auch seine Krankheiten ertragen, die ihn insbesondere im letzten halben Jahr sehr beeinträchtigten und in dieser Zeit mehrere Krankenhausaufenthalte notwendig machten. Zwei Wochen vor seinem Tod kam er zurück in den Konvent, wo er am Morgen des Ostermontag, 6.4.2015, auch gestorben ist. Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich in dieser Zeit um ihn gesorgt und ihn gepflegt haben - den Pflegekräften und Ärzten im Krankenhaus, den Schwestern und Ärzten der Palliativpflege und der häuslichen Pflege, und bei denen, die ihn besucht und an seinem Bett gewacht haben.

Mit vielen Menschen, die P. Klaus-Josef kannten, sind wir dankbar für sein Leben und Wirken.

Franziskanerkloster und -gemeinde Hl. Kreuz
Franziskanerstraße 69
45139 Essen

Fam. Hansbert Färber
An der Bleiche 25
49413 Dinklage

Pastoralplan – Pfarreiberatung

Im Gertrudboten zum Pfingstfest 2014 haben wir über die Fortführung des Pastoralplanes berichtet. Inzwischen haben insgesamt 14 Treffen stattgefunden, in denen verschiedene Methoden und Modelle einer Fortschreibung angedacht und beraten wurden. Eine Möglichkeit, die Gewichtung der pastoralen Aufgaben zu benennen, war die Durchführung einer Fragebogenaktion.

In Zusammenarbeit mit den Studierenden der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Duisburg-Essen unter der Leitung von Herrn Dr. Bardo Heger hat eine Gruppe Verantwortlicher der Pfarrei einen 35 Fragen unterschiedlicher Art umfassenden Bogen zusammen gestellt. Dieser sollte dann von ausgewählten Mitgliedern der Pfarrei beantwortet werden. Aus den rund 16.000 Adressen der Pfarrangehörigen wurden 800 Adressen per Zufallsprinzip ausgesucht. Diese pro Gemeinde 200 Adressaten wurden vom Pfarrer über die Verfahrensweise der Befragung per Post informiert.

Doch nur gut 120 Personen, die für die Verantwortlichen der Pfarrei anonym bleiben, hatten sich zu dieser Befragung bereit erklärt, dennoch haben die Studierenden in wochenlanger, zeitintensiver und teilweise ernüchternder Arbeit ihre Aufgaben zur Zufriedenheit erledigt.

Während eines Treffens haben die *„Interviewer“* ihre Ergebnisse vorstellt und später zu einer Dokumentation mit statistischen Grafiken zusammengeführt, die nun zur Verfügung steht.

Aus dieser Auswertung können die verschiedenen Angaben, die zusätzlich noch in vier Altersgruppen und geschlechtsspezifisch unterteilt wurden, abgelesen werden und sie gibt Auskunft darüber, welchen **guten Rat** der Befragte der Kirchengemeinde mit auf den Weg geben möchte.

Unerwartet ausgefallen ist das Resultat insgesamt nicht. In verschiedenen Passagen spiegelt das Ergebnis die wahrgenommenen Begebenheiten deutlich wieder. Jedoch gab es auch einzelne, die überraschten.

So zum Beispiel soll der Gottesdienst mehr auf den Alltag bezogen werden, die Liturgie soll abgespeckt und nicht so viel gebetet werden und die Gläubigen sollten mehr eingebunden werden.

Die Befragten waren auch bereit, in der Gemeinde eine Aufgabe zu übernehmen und machten ebenso Angaben darüber, was im Wohnviertel fehlt oder auch, was nicht gefällt.

An dieser Fragebogenaktion haben immerhin auch Pfarrangehörige teilgenommen, die nicht wussten zu welcher Gemeinde sie gehören, wo die Kirche steht oder wie der Pastor ihrer Gemeinde heisst. Dabei war die Altersgruppe der 20- bis 29-jährigen überdurchschnittlich hoch vertreten.

Zur Palette der **guten Ratschläge** gehören u.a.: Aufbau von persönlichen Kontakten zu den Kirchenbesuchern, Tradition beibehalten, mehr Werbung machen, nicht aufgeben, sich der Zeit anpassen, offen für alle Themen zu sein, präsent zu sein und zusammenzuhalten. Darüber hinaus gab es hier und da den Hinweis weiterzumachen wie bisher.

Die Erkenntnisse aus dieser Fragebogenaktion werden bei der Findung der im Pastoralplan festzulegenden pastoralen Schwerpunkte mit einbezogen, ohne jedoch die bisherigen aus den Augen zu verlieren.

Inzwischen hat der vom Bistum ins Leben gerufene Pfarreientwicklungsprozess begonnen, zu dem sich die Mitglieder des Kirchenvorstandes, des Pfarrgemeinderates, der Gemeinderäte, des Pastoralteams und der Pastoralkonferenz treffen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Die Baustelle

Hier wird gebaut:
Eine Kirche.
Baustelle der Zukunft.
Schauplatz kommender Ereignisse.

Unbefugte haben Zutritt.
Niemand ist an der Leine zu führen.
Spielende Kinder sind erwünscht.
Es darf gelacht werden.

Bürger, entfaltet eure Anlagen.
Das Betreten des Rasens
ist angeboten.

Hier wird gebaut:
Eine Kirche.
Baustelle der Zukunft.
Schauplatz kommender Ereignisse.

Lothar Zenetti

Herzliche Einladung an alle Pfarrmitglieder zum 50. Gemeindefest in St. Ignatius

Das diesjährige Gemeindefest in St. Ignatius findet am **Samstag, dem 20. Juni** und am **Sonntag dem 21. Juni** statt.

Traditionell eröffnet wird unser Fest samstags um 14.00 Uhr durch die Kinder des Kinder- und Familienzentrums St. Ignatius. Bis 18.00 Uhr geht es dann mit Spiel und Spaß für die Kinder weiter. Die Attraktion für Jung und Alt wird wie immer die von unserer Männergruppe selbst gebaute Eisenbahn sein, die zur Rundfahrt einlädt. Außerdem haben wir für die Kinder eine Mini-Schiffschaukel und verschiedene Spiele vorbereitet. Clown Lucy wird an beiden Tagen für Unterhaltung sorgen.

Eine Tombola lockt mit attraktiven Preisen. Der Abend klingt mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Am Sonntag starten wir unser Fest mit dem Festhochamt um 11.00 Uhr, das von der Chorgemeinschaft St.Gertrud/St.Ignatius gestaltet wird. Anschließend sind alle zum Mittagessen, mit leckerer Erbsensuppe, eingeladen. Nachmittags sorgt ein abwechslungsreiches Programm für Unterhaltung.

An beiden Tagen wird mit vielen leckeren Speisen und Getränken für das leibliche Wohl gesorgt: Cafeteria, Waffeln, Grillwurst (heiß begehrt ist unsere Currywurst), Steaks, frische Salate, Pommes, Reibekuchen u.a.m. stillen den „kleinen Hunger“. Den Durst löschen kann man am Bierwagen oder an der Cocktailbar.

Das Gemeindefest endet am Sonntag um 18.00 Uhr.

Immaterielles Kulturerbe

Ritterschlag für Orgelbau und Orgelmusik sowie Chormusik

Die Kulturministerkonferenz hat erstmals im Dezember 2014 eine Liste zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands erstellt. Darauf stehen 27 Bräuche und Wissensformen, die für die Bundesrepublik spezifisch sind. Mit aufgenommen wurden u.a. Orgelbau und Orgelmusik sowie Chormusik in deutschen Amateurchören.

Das Verzeichnis soll von Jahr zu Jahr wachsen und langfristig die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in und aus Deutschland sichtbar machen. Formen immateriellen Kulturerbes sind entscheidend von menschlichem Wissen und Können getragen. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben und fortwährend neu gestaltet.

Damit das weltweit vorhandene traditionelle Wissen und Können erhalten bleibt, hat die UNESCO 2003 das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedet.

Orgelbau und Orgelmusik

(Aufnahmejahr: 2014)

Die Orgel, der Orgelbau und die Orgelmusik wurden vor mehr als 2.000 Jahren im hellenistischen Ägypten erfunden und gelangten über Byzanz ins Frankenreich, wo sie seit der Karolingischen Renaissance als Kulturgut bis in die Gegenwart entwickelt und gepflegt werden. Im Orgelbau verbinden sich von jeher Wissen im Umgang mit der Natur und traditionelles Handwerk mit innovativer Technik der jeweiligen Epoche. Für jedes Gebäude – seien es Kirchen, Konzertsäle oder Salons, etc. – wird unter Berücksichtigung der akustischen Gegebenheiten des Raumes ein individuelles Instrument geschaffen.

Damit unterscheidet sich die Orgel von den meisten anderen Musikinstrumenten mit natürlicher Klangerzeugung, deren Weiterentwicklung im Laufe der Zeit aufgehört hat.

Tradition und Innovation bestimmen auch die Entwicklung der Orgelmusik. Dabei scheint bei aller Ausarbeitung des Notentextes auch immer das Moment des Improvisatorischen durch, das von jeher ein Merkmal des Orgelspiels ist, wobei nur selten zu klären ist, ob ein Orgelbauer durch seine Instrumente den Komponisten oder ein Komponist mit seinen Werken den Orgelbauer beeinflusst hat.

Die besonders reiche und lebendige Kultur des Orgelbaus und der Orgelmusik zeigt sich heute mit bundesweit 50.000 Orgeln und ca. 400 handwerklichen Orgelbaubetrieben sowie etwa 3.500 hauptamtlichen und zehntausenden ehrenamtlichen Organisten. Die Pflege der Orgelkultur ist eine Kulturform mit hoher Kunstfertigkeit, die in Deutschland eine wichtige Basis hat und in äußerst lebendiger Weise weitergegeben wird u.a. mit Möglichkeiten der Ausbildung für Orgelmusiker an Hochschulen und kirchlichen Einrichtungen.

Chormusik in deutschen Amateurchören

(Aufnahmejahr: 2014)

Die Tradition der deutschen Amateurchöre ist eine seit tausend Jahren praktizierte kulturelle Ausdrucksform, die im religiösen Umfeld der Kirchen ihren Ursprung hat. Im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert wurden die deutschen Laienchöre zum Schwerpunkt bürgerlicher Musikkultur. Heute stellen sie das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung dar, ohne das die professionelle Musikausübung undenkbar ist. Die Laienchöre sind zugleich die Basis des Musikpublikums, Nährboden für künstlerischen Nachwuchs und musikalischer Partner in Tausenden von Konzerten und Aufführungen aller Art. Die kreative Aneignung von Text und Musik sowie die künstlerische Vitalität der Menschen werden durch die Aktivität der Chöre mobilisiert.

Musik wird durch die Chormusik in Amateurchören tief in der Mitte der Gesellschaft verwurzelt. Menschen aller Schichten finden sich in Singvereinen, Singakademien, in Philharmonischen Chören, Lehrergesangsvereinen, Volkschören, Hochschul- und Universitätschören, Kantoreien und Kirchenchören sowie Schulchören, in jüngerer Zeit auch Gospel- und Jazzchören zusammen, um miteinander zu singen, zu proben und Aufführungen zu gestalten. Die Laienchöre sind in Stadt und Land engagiert und sorgen dafür, dass das Singen als Urform künstlerischen Ausdrucks allen Menschen ermöglicht und zugänglich gemacht wird.

Die Musikpflege der deutschen Laienchöre manifestiert sich gegenwärtig in mindestens 60.000 Chören, die überwiegend in verschiedenen Chorverbänden registriert sind. Jährlich werden über 300.000 Konzerte für rund 60 Millionen Zuhörerinnen und Zuhörer veranstaltet.

Fest verbunden mit der Tätigkeit der deutschen Amateurchöre ist die Pflege eines wertvollen kulturellen Schatzes. Sie stellt einen Kern der Musiktradition, des Musiklebens und der Musikpflege in Deutschland dar.

Quelle:
http://www.unesco.de/ike-liste.html

von Albert + Richter
Rechtsanwälte und Notare

Wir beraten und betreuen Sie bei

- Testamenten
- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Immobiliengeschäften

Sprechen Sie uns auf die voraussichtlichen Kosten unserer Leistungen an.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Huyssenallee 52-56, 45128 Essen
Telefon 0201/245460
Telefax 0201/2454699

www.vonalbert-richter.de
kanzlei@vonalbert-richter.de

Station Philharmonie/Saalbau
(U11 oder Tram 101 und 107)

Neue Nachrichten

Möchten Sie jede Woche mit den neuesten Nachrichten aus Ihrer Gemeinde „versorgt“ werden?

Ab sofort können Sie sich mit Ihrer Mail-Adresse in Ihrem Gemeindebüro anmelden. Dort wird Ihre Adresse in einen Verteiler gesetzt und sobald die Gemeindenachrichten erschienen sind, erhalten Sie automatisch eine Mail mit der entsprechenden Anlage. Und wenn Sie das dann nicht mehr wünschen, melden Sie den Bezug einfach per Mail wieder ab.

Alle Interessierten, die gerne die Gemeindenachrichten aus allen Gemeinden der Pfarrei druckfrisch zugesandt haben möchten, melden sich einfach in allen vier Gemeinden.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

buero@st-gertrud-essen.de

hl.kreuz.essen@bistum-essen.de

St.Bonifatius.Essen@bistum-essen.de

St.Ignatius.Essen@bistum-essen.de

Ein Abschiedsgruß

Nach beinahe 32 Dienstjahren in St. Michael und in der Pfarrei St. Gertrud möchte ich mich bei allen bedanken, die die kirchenmusikalische Arbeit unterstützt haben, sei es durch Worte der Anerkennung und des Dankes, durch die Konzertbesuche und natürlich nicht zuletzt auch durch die finanzielle Hilfe, die viele Projekte erst ermöglicht hat.

Vor allem die schöne Orgel von Patrick Collon sei hier erwähnt, deren 25. Weihejubiläum wir nun in diesem Jahr feiern können. Möge sie noch viele Jahre in dieser Kirche zur Freude der Gottesdienstbesucher und Konzerthörer erklingen.

Mein Dank gilt auch allen, die in dieser Zeit in den verschiedenen Chören gesungen und viele Gottesdienste und Konzerte mit gestaltet haben. Nur durch viele intensive Proben wurde dies möglich.

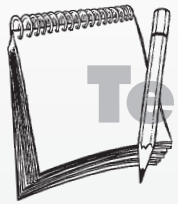
Ich wünsche allen, die für das Wohl der Gemeinden unserer Pfarrei Verantwortung tragen, dass es auch weiterhin gelingt, das Wort Gottes durch die Musik zu verkünden.

Mein neues Wirkungsfeld wird der „Pastorale Raum“ rund um Bad Lippspringe mit der Pfarrkirche St. Martin sein. Dort werde ich am Dreifaltigkeitssonntag, dem 31. Mai 2015, in mein neues Amt eingeführt.

Ihnen allen Gottes Segen! Auf ein Wiedersehen in Essen oder Bad Lippspringe!

Ihr Reinhold Ix

Gemeinde-fest-Termine



HEILIG KREUZ
31.5.2015

ST. IGNATIUS
20.+21.6.2015

ST. GERTRUD
30.8.2015

ST. BONIFATIUS
12.+13.9.2015

Unsere Caritas hilft den Flüchtlingen in St. Gertrud

Wie aus den Medien bekannt ist, wird die Zahl an Flüchtlingen, die in unser Land strömen, immer größer. Auch unsere Stadt muss sich entsprechend darauf einstellen.

Auf dem Gebiet der Gemeinde St. Gertrud wurde in der ehemaligen Tiegelschule an der Tiegelstraße im Universitätsviertel eine

Notunterkunft der Stadt Essen eingerichtet. Dort leben seit mehreren Wochen schon über 100 Personen. Nach den Plänen der Stadt sollen es bis zu 260 werden.

Mitglieder der Gemeinde-Caritas sind im Runden Tisch der Flüchtlingsunterkunft aktiv und haben an einem ersten Treffen mit den eben erst angekommenen Flüchtlingen teilgenommen. Dabei ging es um ein Kennenlernen, welches ganz klassisch bei Kaffee und Kuchen stattfand.

Die Mitglieder des Runden Tisches, die in der Mehrzahl in der näheren Umgebung der Unterkunft wohnen, bieten eine Vielzahl an ehrenamtlichen Aktivitäten an. Die Caritas St. Gertrud ist konkret bei der Betreuung einer Kleiderkammer in der Tiegelschule gefragt. Diese wird aber erst in einigen Monaten öffnen können. Aktuell bieten wir den Flüchtlingen die Nutzung unserer eigenen Kleiderkammer in St. Peter an.

Wenn weitere Anfragen an die Gemeinde gerichtet werden sollten, stehen wir für weitere Hilfe bereit!

Barbara Breuer
Gemeindecaritas St. Gertrud

Hier noch einige Termine der Caritas:

29.04. – 13.05.2015	Sammlung für das Müttergenesungswerk
20.05.2015 Beginn 14.00 Uhr	Seniorennachmittag in St. Gertrud mit Andacht und Krankensegnung, anschließend Kaffeetrinken im Gertrudissaal
23.05. - 13.06.2015	Sommer-Haussammlung der Caritas

Hohes Engagement beim Runden Tisch Tiegelschule

Nach vielen Diskussionen wurde im Januar das neue Asylbewerberheim in der ehemaligen Tiegelschule mit den ersten Flüchtlingen belegt. Bereits im Sommer letzten Jahres hatte sich ein Runder Tisch gegründet, um diesen Menschen, von denen viele traumatisiert aus Kriegs- oder anderen Krisengebieten zu uns kommen, zu helfen. Anwohner, Studierende der Universität Duisburg-Essen und viele andere engagierte Menschen kommen alle vier Wochen zusammen, um die neuesten Entwicklungen zu besprechen und die Flüchtlinge während ihres Aufenthalts in der Tiegelschule zu unterstützen. Solidarität und Transparenz stehen dabei im Mittelpunkt allen Tuns. Viele Fragen sind seitens der Politik noch offen und jede helfende Hand ist willkommen.

Durch den Runden Tisch wurden bereits viele Aktionen und Angebote vor Ort gestartet. Es gibt bereits ein Kreativangebot für die Kinder, sportliche Aktivitäten, Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache sowie Urban Gardening, bei dem Kräuter und Gemüse auf dem Gelände der Tiegelschule angebaut werden. Unsere Gemeinde ist – insbesondere durch Herrn Diakon Rottenecker und das Ehepaar Breuer – von Anfang an stark involviert. So kooperiert beispielsweise die Kleiderkammer St. Peter mit der Tiegelschule und wird demnächst einen eigenen Raum vor Ort zur Verfügung gestellt bekommen.

Bei sämtlichen Aktivitäten des Runden Tisches geht es um direkte Hilfe in den konkreten Lebenssituationen der Flüchtlinge. Ihnen soll der Start in unserem Land so weit es geht erleichtert werden.

Was das Leben in der Tiegelstraße angeht, so ist neben dem insgesamt friedlichen Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner das solidarische Verhalten der Anwohnerinnen und Anwohner zu begrüßen. Ebenso fällt die Leitung des Heims durch die Sicherheitsfirma „European Homecare“ sehr positiv auf. Aufgrund der gewaltsamen Vorgehensweisen einiger ihrer Mitarbeiter in anderen Asylbewerberheimen, von denen in der jüngeren Vergangenheit in den Medien berichtet wurde, wird ihre Arbeit in der Tiegelschule allerdings weiterhin besonders beobachtet.

Es ist schon erstaunlich, wie viel Gutes geschehen kann, wenn nicht nur am Stammtisch geredet, sondern am Runden Tisch gemeinsam gehandelt wird. Das ist wirklich eine runde Sache!

Markus Tiefensee

Neues Ruhr-Wort stellt sich vor

Seit gut einem Jahr erscheint im Bereich des Bistums Essen bereits das

Neue Ruhr-Wort

als „**Unabhängige Katholische Wochenzeitung**“ und erfreut sich bei vielen Lesern großer Beliebtheit.

Der Name ist im doppelten Sinne Programm: Denn einerseits sieht sich das Blatt in der Tradition der 2013 eingestellten offiziellen Bistumszeitung Ruhr▪Wort, andererseits wollen die Macher mit Ihrer Zeitung aber auch neue Wege gehen.

Das Bistum Essen hat das Ruhr▪Wort zugunsten des kostenlosen Magazins **Bene** eingestellt, das nun alle zwei Monate an die 530.000 katholischen Haushalte in der Diözese versandt wird. Damit wolle man vor allem jene Katholiken ansprechen, die wenig Kontakt zur Kirche pflegen, erläutert Bistumssprecher Ulrich Lota die neue diözesane Kommunikationsstrategie – ein Novum in Deutschland, das aber auch Kritik hervorgerufen hat.

Das **Neue Ruhr-Wort** ist deshalb angetreten, um die entstandene Lücke zu schließen – um jede Woche aufs Neue gesellschaftliche Ereignisse aus christlicher Perspektive zu beobachten und Öffentlichkeit im Bistum herzustellen, um Diskussionen und Entwicklungen aufzuzeigen.

In handlichem Format und mit frischem Layout bringt die unabhängige Zeitung Reportagen und Nachrichten aus aller Welt, exklusive Berichte aus Region, Bistum, Gemeinden und Verbänden, Hintergründiges und Unterhaltsames und viele lesernahe Informationen. Das Sonntagsevangelium, die Lesungen und ein Geistlicher Impuls bereiten vor auf den Tag des Herrn, außerdem gibt es eine Übersicht über die Gottesdienstzeiten. Erstmals erscheint regelmäßig eine Kinderseite, die gewiss auch für die Großen interessant ist. Im Bilderbogen können sich Gemeinden und Verbände wiederfinden und so auch einen großen Kreis über Ihre Aktivitäten informieren - und für andere Vorbild sein. Alle sind hierzu ausdrücklich eingeladen.

Produziert wird **Neues Ruhr-Wort** von der Unternehmensgesellschaft RW Media mit Sitz in Gelsenkirchen. Die bereits mit dem alten Ruhr▪Wort verbundenen Journalisten *Hildegard Mathies* und *Dr. Boris Spernol* haben die Zeitung aus eigenen Mitteln gegründet und werden unterstützt von einem Netz von bekannten bisherigen Ruhr▪Wort-Autoren.

Neues Ruhr-Wort kann zum monatlichen Bezugspreis von 7,60 Euro abonniert werden. In Essen ist es aber auch in der Altstadt-Buchhandlung im Einzelverkauf erhältlich. Ein Schnupperabo für 16 Ausgaben kostet 22,80 Euro.

Kontakt

Neues Ruhr-Wort (RW Media)
Postfach 200240 · 45837 Gelsenkirchen
Tel. 0209-15899002 · Fax 0209-94054906
redaktion@neuesruhrwort.de
im Internet unter www.neuesruhrwort.de
sowie bei Facebook

Neues Ruhr-Wort

Unabhängige katholische Wochenzeitung

Neues Ruhr-Wort bietet Informationen aus Ihrer Region, aus dem Bistum Essen und der Welt, spannende Reportagen, fundierte Hintergrundberichte und Interviews mit beeindruckenden Persönlichkeiten, dazu die Bilder der Woche und den exklusiven Gottesdienst-Service.

Jetzt 5 *kostenlose* Probeexemplare sichern*

unter ☎ (0209) 1589-9002 oder ☎ (0209) 1589-5680
oder unter aboservice@neuesruhrwort.de

* Zeitlich befristetes Aktionsangebot bis einschließlich 30. Juni 2015 (Stichwort: St.-Gertrud-Bote).

Ein Mann für alle (Beratungs-)Fälle

Herr Matweta

Seit einem Jahr gibt es nun schon das Projekt „Sozial- und Gesundheitsberatung für afrikanische Migranten“ des Essener Caritasverbandes in St. Gertrud. Montags, mittwochs und donnerstags bietet der freiberufliche Sozialarbeiter *Clement Matweta* Sprechstunden im Turm unserer Kirche an, um Afrikaner bei ihren Alltagsproblemen zu unterstützen. So hilft er beispielsweise bei bürokratischen Angelegenheiten, wie dem Ausfüllen von Formularen oder bei Problemen in der Schule. Gerne begleitet er die Menschen auch beim Gang zum Jobcenter oder zur Ausländerbehörde. Und wenn er nicht selber direkt helfen kann, ist er bestens vernetzt und vermittelt sie an andere Stellen weiter.

Jeweils einmal im Monat bietet er außerdem Treffen für Frauen und Männer aus dem Kongo an. Daneben organisiert er kleinere Veranstaltungen andernorts, wenn es um das Thema Prävention geht.

Matweta hat neben der Sozialberatung noch ein weiteres Projekt bei uns ins Leben gerufen. Dreimal in der Woche findet seine Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung für afrikanische Migranten statt. Momentan kommen im Schnitt zwölf Schülerinnen und Schüler zu ihm, denen er bei den Schulaufgaben hilft und ihr Verhalten in der Schule fördert. Ihre Schulformen reichen von der Grundschule bis zur 10. Klasse. Die meisten von ihnen besuchen die Realschule. Seine Betreuung versteht Matweta nicht als klassisches Nachhilfeinstitut, in dem der schulische Stoff bloß durchgepaukt wird. Vielmehr möchte er Freude am Lernen vermitteln und den Kindern die Möglichkeit bieten, sich auch selbst zu äußern, nicht nur im Bereich der Hausaufgaben. Dabei ist es ihm wichtig, dass sie in unserer oft leistungsorientierten Gesellschaft einen guten Abschluss bekommen. Die meisten von ihnen wurden von Schulen aus der Umgebung zu ihm geschickt, da man weiß, dass sie bei ihm an der richtigen Adresse sind.

Herr Matweta lobt die gute Zusammenarbeit und das engagierte Miteinander in und mit der Gemeinde. Er fühlt sich wahrgenommen und bringt sich selber mit viel Herz ein. Um flexibler arbeiten zu können, hat er sogar einen privaten PC im Turm angeschafft, den er auch anderen zur Verfügung stellt. Die Vernetzung mit anderen Gruppen ist hervorragend, man arbeitet miteinander und nicht gegeneinander. Für ihn ist eine Gemeinde wie ein Leib mit vielen Gliedern, von denen keines besser als das andere ist und alle aufeinander angewiesen sind, wie es schon der Apostel Paulus sagt. Seiner Meinung nach besitzt St. Gertrud für andere Gemeinden sogar Modellcharakter.

Matwetas Angebote werden gut angenommen. Denn bei ihm erfahren die afrikanischen Migranten Akzeptanz, nicht bloß Toleranz. Und sie finden ein großes Stück Heimat.

Markus Tiefensee

Die zweite Geige

Eines Tages interviewte man den berühmten Komponisten und Orchesterdirigenten Leonard Bernstein. Die letzte Frage schien sehr naiv zu sein:

„Welches Instrument wird im Symphonieorchester am wenigsten gern gespielt?“

Verschmitzt lächelnd antwortete der Meister, ohne zu zögern:
„Die zweite Geige. Jeder möchte furchtbar gern die erste Geige spielen, und es gibt nur wenige, welche die gleiche Begeisterung und das gleiche Interesse für die zweite Geige aufbringen. Alle streben nur nach der Stellung des ersten Geigers, und nur wenige verstehen, wie wichtig der zweite Geiger ist.
Die berühmtesten Orchester der Welt sind die, welche die besten zweiten Geiger haben – denn alle Orchester haben ausgezeichnete erste Geiger.
Aber: Ohne die zweite Geige gibt es keine Harmonie!“

T. Forrest/J.H. Flores

BLUMEN**BRANDL**
Meisterbetrieb für
Floristik und
Gartengestaltung
Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99

Das FLIZmobil geht ins Beet

Das FLIZmobil ist mit seinem **Kinder-TISCH** schon seit längerem ein gern gesehener Gast in unserer Gemeinde. Das gemeinsame Projekt von SkF und der Fachstelle Prävention und Bildung kommt jeden Dienstag zwischen 14 und 17 Uhr mit seinem **KinderTISCH** in die Räume unseres Kirchturms. Unterstützt von der Essener Tafel e.V. bietet es Kindern und ihren Eltern die Gelegenheit, kostenlos eine leckere Mahlzeit zu erhalten. Dabei lernen die Kinder viel über gesunde Ernährung und haben Spaß beim gemeinsamen Spielen.

Vor kurzem hat das FLIZmobil eine neue Aktion gestartet:

Urban Gardening

In Zusammenarbeit mit dem Landwirt Tim Beckmann bauen die Kinder im Garten hinter dem Friedrich-Uehrlichs-Haus Kräuter und Gemüse an, um diese dann später selber zu ernten und in den leckeren Gerichten des Flizmobils zu verwenden.

Nach einer positiven Bodenprobe der Gartenfläche ging es am 24. März mit dem ersten Spatenstich los (*siehe Foto*). Die Erde wird nun Schritt für Schritt urbar gemacht, so dass die Kinder in einigen Monaten ihre ersten Erfolge ernten können.

Von nun an lernen die Kinder beim FLIZmobil also nicht nur einiges darüber, wie sie sich gesund ernähren können, sondern auch, woher das Essen kommt. Dabei erleben sie eine tolle Gemeinschaft und haben zusammen viel Spaß. Das Projekt „Urban Gardening“ ist eine sinnvolle Ergänzung des KinderTISCHES und macht den Kindern das Thema „Gesunde Ernährung“ noch be-greifbarer. Und schmecken tut's auch.

Also Kinder: Ab ins Beet!

Markus Tiefensee

HOTEL - RESTAURANT

Zum deutschen Haus

Familienbetrieb - gutbürgerliche Küche - Familienfeiern
Geschäftsessen - Jubiläen - Hochzeiten

Kastanienallee 16 | 45127 Essen
Tel. 0201 / 23 29 89 | Fax 0201 / 23 06 92
www.hotel-zum-deutschen-haus.de
deutscheshaus.essen@gmx.de

Gemeindefest der Gemeinde St. Ignatius

Samstag, 20. Juni 2015
Sonntag, 21. Juni 2015

Rundfahrt mit der Bimmelbahn Mini-Schiffschaukel

Spiel und Spaß mit Clown Lucy (Samstag 15.00 - 17.30 Uhr Sonntag 14 - 16.30 Uhr)

Samstag
14.00 Uhr Eröffnung durch die Kindertagesstätte
Spielstände für Kinder

Tombola

Blumenwürfeln

Sonntag
11.00 Uhr Festhochamt
anschl. Erbsensuppenessen

18.00 Uhr ENDE des Gemeindefestes

Caféteria: mit leckeren Kuchen und Waffeln

Reibekuchen

Cocktails

diverse Getränke

Wein und Bier

Grill- und Currywurst
Steaks, Frikadellen, Pommes,
frische Salate, u.a.m.

KAB St. Bonifatius und Boni Treff 70 Plus laden SIE ein

Mittwochs im Gemeindezentrum St. Bonifatius, Moltkestraße 160 während der Sommerzeit ab 15.00 Uhr, während des Winters ab 14.30 Uhr

Die Kindertagesstätte St. Bonifatius auf dem Weg zur FAIREN KITA

Projekt: **In 80 Tönen um die Welt.**

Musizieren, Singen & Spielen ohne Grenzen fördert das gegenseitige Verstehen und Vertrauen. Musik ist ein idealer Weg, gleichzeitig auf die kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede unserer Welt aufmerksam zu machen.

In einer globalen Welt, in der wir heute leben, sollte das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen eine Selbstverständlichkeit sein. Wenn wir viel übereinander wissen, können wir einander besser verstehen!

In diesem Rahmen haben die Kinder fremde, neue Musikinstrumente erprobt, ihren charakteristischen Klang und ihre Materialbeschaffenheit/Herstellungsweise erfahren, Lieder in anderen Sprachen gesungen, begleitet mit Rhythmus und Tanz und eigene Musikinstrumente gebaut.

Projekt: **Wir sind Kinder einer Welt.**

Über mehrere Wochen schauten sich die Kinder „die Welt" an. Dabei lernten sie die Andersartigkeit der Lebensgewohnheiten anderer Menschen, ihre Geschichten, Spiele und deren Essgewohnheiten kennen. Die Kinder sollten dabei Verständnis für fremde Kulturen und Toleranz gegenüber Andersartigem entwickeln.

Mit folgenden Themen haben sich die Kinder beschäftigt:

Fairer Handel am Beispiel Banane, Reis, Schokolade und die Lebenswelten der Kinder am Beispiel Kleidung, Spielzeug und Wohnen.

Jede Gruppe hat sich schwerpunktmäßig mit zwei Bereichen auseinandergesetzt.

Viele Eltern haben uns bei unseren Aktionen mit den Kindern unterstützt: Uns

beim Einkauf fairer Produkte begleitet; Kleidung und ihre kulturelle Bedeutung erläutert; sich bei der Durchführung des Gottesdienstes aktiv beteiligt etc.

Nicht allen Menschen geht es gleich gut, das war eine ganz entscheidende Erfahrung, die die Kinder gemacht haben und die bei vielen auch eine emotionale Betroffenheit ausgelöst hat.

Coffee Stop in Zusammenarbeit mit MISEREOR in Afrika, Asien, Lateinamerika.

Mit Solidarität können wir anderen Kindern helfen. Um diese Solidarität für unsere Kinder und auch Eltern, Großeltern und Gemeindemitgliedern erlebbar zu machen, haben wir eine Ausstellung zum Thema ***„Wir sind Kinder einer Welt“*** gemacht.

Plakate und Projekttische luden alle Interessierten ein, sich mit dem, was die Kinder in den letzten Wochen erarbeitet hatten, auf vielfältige Weise auseinanderzusetzen. Die Kinder übernahmen dabei die Rolle der Ausstellungsbegleiter und der Informationsträger.

Bei einer fairen Tasse Kaffee und kleinen Leckereien aus fairer Schokolade erzielten wir eine Spende in Höhe von 270,00 Euro.

Eine freiwillige Spende ermöglicht es den Ärmsten der Armen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Bei einer Zertifizierungsfeier „Faire Kita“ im Kita Zweckverband erhielten wir im April aus den Händen von Weihbischof Ludger Schepers unser Zertifikat.

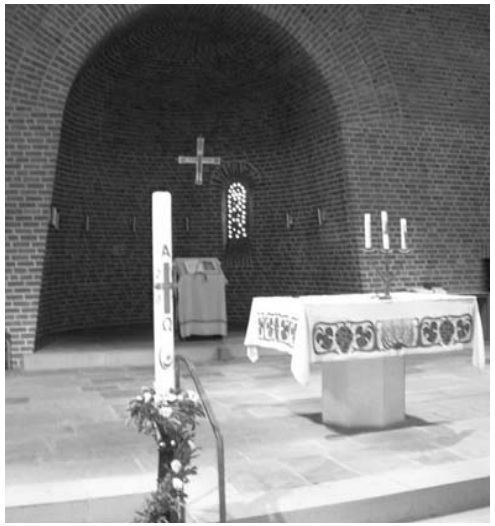
Mit freundlichen Grüßen
Ulrike Leiendecker

Wir freuen uns auf unsere Kirche

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden die Bauarbeiten an der St. Bonifatius-Kirche bereits abgeschlossen sein und vielleicht sogar die erste hl. Messe in der renovierten Kirche stattgefunden haben. Das soll mit einem kleinen Fest rund um die Kirche gefeiert werden. Eine große Festwoche zur Wiedereröffnung der Kirche ist zum Gemeindefest im September geplant.

Die Kosten der Dacherneuerung und die Folgekosten von circa 900.000,– € haben das Bistum, die Pfarrei St. Gertrud und viele Spender besonders aus unserer Gemeinde aufgebracht. Dafür sind wir sehr dankbar.

Schon zu Anfang wurde die Frage gestellt: „Lohnt sich überhaupt der große Aufwand einer Wiederherstellung der Kirche bei einer rückläufigen Zahl von Gemeindemitgliedern?“ Die Verantwortlichen in Bistum und Pfarrei haben nach reiflicher Überlegung diese Frage mit „Ja“ beantwortet. Schließlich hat unsere sehr aktive Gemeinde mehr als 6.000 Katholiken in einem intakten Umfeld.



Das dabei in unsere Gemeinde gesetzte Vertrauen ist für uns Herausforderung, Verpflichtung und Aufgabe zugleich. Mit einer neuen Aufbruchstimmung und vielen Ideen sind der Gemeinderat, die Verbände und jeder von uns aufgerufen, die Gemeinde mit neuem Leben zu füllen.

Ulrich Ligensa

Die Mittwochskomplet in der Taufkapelle St. Bonifatius

Unter dem Leitwort

Mitten in der Woche ein Innehalten

laden wir seit Anfang dieses Jahres jeden Mittwoch zur Komplet ein.

Zur Ruhe kommen mit den meditativen Hymnen und Psalmen, einer biblischen Lesung und dem Segen für die Nacht.

Gönnen Sie sich diese kurze Auszeit – jeden Mittwoch um 20 Uhr in der Taufkapelle.

Sonntagsgottesdienste

Samstag	17.00	Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse[1])	St. Bonifatius
		Vorabendmesse	H. Dom
Sonntag	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.45	hl. Messe	St. Gertrud
	9.30	hl. Messe	Marienhaus
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	St. Bonifatius – 1. So. im Monat (ab 2015)
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe[1])	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Ignatius
		hl. Messe (korean.)	St. Michael – 2. So. im Monat
	12.00	hl. Messe (span.)	Heilig Kreuz
		hl. Messe (korean.) Jugendmesse	St. Michael – 3. So. im Monat
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (franz.)	St. Gertrud – 1. Sonntag im Monat
	12.15	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
	15.00	hl. Messe (Gehörlose)	St. Michael – 2. Sonntag im Monat
	15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity
	16.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael – 1., 4. & 5. So. im Monat
		hl. Messe (ungar.)	St. Michael – 3. Sonntag im Monat
		hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche
	19.00	hl. Messe	H. Dom

[1]) evtl. noch im Franz-Sales-Haus

Mach´den Sonntag zu (D)einem Fest!

Werktagsgottesdienste

Montag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Blindenaltenheim St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
Dienstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	9.00	hl. Messe	St. Bonifatius (jed. 3. Di. i. M. Frauenmesse)
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe	St. Gertrud
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
Mittwoch	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst[1])	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	St. Michael (jed. 1. Mi. i. M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.30	hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
	19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud

[1]) entfällt in den Ferien

Werktagsgottesdienste

Donnerstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
		Schulgottesdienst[1])	Anbetungskirche
		Schulgottesdienst[1])	St. Michael
	8.05	Schulgottesdienst[1])	Hl. Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	St. Michael
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
		Euch. Anbetung	St. Gertrud (1. Do. i. M.)
	19.00	hl. Messe	St. Ignatius
Freitag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	8.15	Schulgottesdienst[1])	St. Gertrud
		Schulgottesdienst[1])	St. Bonifatius (2. Fr. i. M.) im FSH
	9.00	hl. Messe[2])	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	16.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
		(am 1. Freitag im Monat um 17.00 Uhr)	
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
Samstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael

[1]) entfällt in den Ferien

[2]) entfällt im Advent und in der Fastenzeit, dann um 6.30 Uhr Frühschichten

– Bitte beachten Sie auch die aktuellen Ankündigungen! –

Sanierung von St. Bonifatius ist abgeschlossen! Festliche Wiedereröffnung am Pfingstsonntag

Das wird ein Fest! Nach rund zwei Jahren und zwei Monaten Sperrung und Sanierung wird die St. Bonifatius-Kirche in Huttrop am Pfingstsonntag, 24. Mai, um 16 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst und einem heiteren Fest wieder eröffnet. Damit endet eine monatelange Zeit der Improvisation, in der eine der größten und vielseitig nutzbarsten Kirchen der Essener Innenstadt-Pfarrei St. Gertrud nicht nutzbar war.

Im März 2013 hatten aufmerksame Gottesdienstbesucher im Kirchenraum eine deutliche Wölbung an der Decke bemerkt. Fachleute stellten fest, dass sich die Dachbalken aufgrund von Feuchtigkeit zu stark durchgebogen hatten und ihre Tragfähigkeit beeinträchtigt war. Das Kirchenschiff wurde gesperrt – und nach einem aufwändigen Planungs-Prozess machten Bistum und Pfarrei mit ihren Zusagen den Weg für die Sanierungsarbeiten frei, die im vergangenen Jahr beginnen konnten. Die Dachpfannen mussten abgedeckt, neue Balken eingesetzt und die Pfannen wieder verlegt werden. Anschließend musste die Decke von innen wieder verkleidet werden. Von den Kosten der Sanierung in Höhe von rund 900.000,– Euro übernimmt das Bistum rund drei Viertel, den Rest zahlt die Pfarrei St. Gertrud. Gut 40.000,– Euro hat die Gemeinde St. Bonifatius bislang an Spenden für den Umbau aufgebracht.

Hier sind weitere Spenden hoch willkommen:

Konto der Pfarrei St. Gertrud
Verwendungszweck
»Kirchendach St. Bonifatius«
IBAN: DE22 3606 0295 0015 93 00 47
BIC: GENODED1BBE

Dass die Kirche, statt wie zunächst geplant an Weihnachten, nun erst zu Pfingsten wieder eröffnet wird, liegt vor allem an unerwarteten Schwierigkeiten auf der Baustelle. PCB-haltiger Staub und andere kontaminierte Materialien haben die Arbeiten deutlich verzögert.

Doch nun steht einer Wiedereröffnung und neuen Nutzung des Gotteshauses an der Moltkestraße nichts mehr im Wege. Im Rahmen eines festlichen Pfingstgottesdienstes wird die St. Bonifatius-Gemeinde zusammen mit allen Freunden aus der Pfarrei und der Huttroper Nachbarschaft wieder in ihre Kirche einziehen. Anschließend wird rund um das Gotteshaus fröhlich weiter gefeiert. Die ganze St. Gertrud-Pfarrei ist herzlich eingeladen!

Thomas Rünker

Wir selbst müssen die Veränderung sein,
die wir in der Welt sehen wollen.

Mahatma Gandhi

Terminvorschau Hl. Kreuz

Was wir planen . . . . .
. . . . . und wozu wir herzlich einladen:

. . . . .	an jedem **Montag**:
18.00 Uhr	Chorprobe im Gemeindesaal
. . . . .	an jedem **Dienstag**:
9.00 Uhr	kfd- und Caritasmesse mit anschl. Frühstück an jedem 2. Dienstag im Monat
12.30 – 13.30 Uhr	Eintopf-Essen im Gemeindesaal
13.30 – 15.00 Uhr	„Schöner Schick“ – Second hand und mehr
14.30 – 16.00 Uhr	Damengymnastik im Gemeindesaal (außer in den Ferien) *Wer etwas für sich und seine Beweglichkeit tun will, ist herzlich willkommen!*
. . . . .	an jedem **Mittwoch**:
9.45 – 10.15 Uhr	Büchereiöffnungszeit
. . . . .	an jedem **Donnerstag**:
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagstisch im Gemeindesaal
13.30 – 15.00 Uhr	„Schöner Schick“ – Second hand und mehr
14.00 – 17.00 Uhr	Marktcafé in Storp 9
. . . . .	an jedem **Sonntag**:
10.45 – 11.15 Uhr	Büchereiöffnungszeit

Bitte achten Sie auf Terminänderungen in den Gemeindenachrichten!

Lebensmittelausgabe:
Verteilung im Gemeindezentrum (Keller)

Nummernausgabe:
Dienstags um 12.45 Uhr
Die Verteilung erfolgt möglichst anschließend.

Terminvorschau Hl. Kreuz

Mai 2015

27.05. 100 JAHRE KIRCHWEIHE

29.05. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

31.05. 9.45 Uhr
FEST 100 JAHRE KIRCHWEIHE
Pontifikalamt
mit Weihbischof Zimmermann
Es singt der Kirchenchor
anschl. Gemeindefest (bis 15.00 Uhr)

Juni 2015

03.06. 19.00 Uhr
KOMPLET

09.06. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

17.06. 19.00 Uhr
ÖKUMEN. BIBELABEND
in der evgl. luth. Gemeinde,
Moltkeplatz 19

19.06. 10.00 Uhr
ABITURMESSE
des Abendgymnasiums

26.06. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

Wir wünschen allen schöne Ferien!

Juli 2015

01.07. 19.00 Uhr
KOMPLET

14.07. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

24.07. 10.00 Uhr
GOTTESDIENST
IM LOTTE-LEMKE-HAUS

26.07. CHORAUSFLUG

31.07. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

August 2015

05.08. 19.00 Uhr
KOMPLET

11.08. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

28.08. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

September 2015

02.09. 19.00 Uhr
KOMPLET

05.09. FLOHMARKT AM DOM
mit Beteiligung unserer Bücherei
und „Schöner Schick“

08.09. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

13.09. 9.45 Uhr
FEST KREUZERHÖHUNG
– PATROZINIUM –
Hl. Messe
Abends feierliche Vesper
(mit Kirchenchor)
und Dämmerschoppen

25.09. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

Terminvorschau Hl. Kreuz

Oktober 2015

02.10. 18.00 Uhr
ROSENKRANZANDACHT
sowie am 09., 16., 23. und 30.10.

03.10. TRANSITUS
DES HL. FRANZISKUS

04.10. HL. FRANZ VON ASSISI

07.10. 19.00 Uhr
KOMPLET

09. –
17.10. FAHRT NACH ASSISI
mit Pater Georg und Pastor Albrecht

13.10. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

28.10. 19.00 Uhr
ÖKUMENISCHER BIBELABEND
in Heilig Kreuz

30.10. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

November 2015

04.11. 19.00 Uhr
KOMPLET

08.11. KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

10.11. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

21./
22.11. 9.45 Uhr
MISSIONSBASAR
FRÜHSCHOPPEN/
BUCHAUSSTELLUNG
Hl. Messe mit dem Kirchenchor

23.11. CÄCILIENFEST
DES KIRCHENCHORES

24.11. FIRMUNG
DER PFARREI ST. GERTRUD
in St. Bonifatius

27.11. 10.00 Uhr
GOTTESDIENST
IM LOTTE-LEMKE-HAUS

Dezember 2015

02.12. 19.00 Uhr
KOMPLET

08.12. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

KÜSTERWECHSEL

Ende Juni haben wir
unseren Küster und Hausmeister

Herrn Konrad Boczek

verabschiedet.

Wir danken ihm für seinen
langjährigen und engagierten
Dienst in unserer Gemeinde
und wünschen ihm
einen guten Einstieg an
seiner neuen Wirkungsstätte
in der
Gemeinde St. Ludgerus.

20 Jahre Bürgerinitiative Südostviertel

Das Miteinander der unterschiedlichsten Nationalitäten, die im Südostviertel ihre (neue) Heimat gefunden haben, funktionierte leider nicht immer so reibungslos, wie wir es heute kennen. Dass das Südostviertel nun ein bunter Stadtteil geworden ist, in dem die unterschiedlichsten Kulturen und Religionen sich ergänzen, ist zweifellos auch ein Verdienst der Bürgerinitiative Südostviertel e.V.

Die Bürgerinitiative hatte sich im Jahre 1995 gegründet. Seitdem betreibt sie erfolgreiche Stadtteilarbeit für und mit den hier lebenden Menschen. Ausschlaggebend für die Gründung waren Probleme zwischen einer Flüchtlingsgruppe und deutschen Nachbarn im Südostviertel. Durch zahlreiche Aktionen, die das Miteinander gestalteten, konnte die Bürgerinitiative gegenseitige Vorurteile abbauen. Nicht nur das Aufeinanderzugehen der verschiedenen Nationalitäten, sondern auch das Verständnis der unterschiedlichen Generationen wurde geweckt.

Ergebnisse der ersten Bemühungen waren zum Beispiel die Betreuung der libanesischen Kinder durch deutsche Senioren. Auch der Bau und die Gestaltung des Spielplatzes an der Ecke Bredow-/von-der-Tann-Straße wurde erst durch das Zusammenwirken aller Beteiligten möglich.

Unterstützung für ihre Arbeit erhält die Bürgerinitiative von vielen Ehrenamtlichen des Stadtteils und darüber hinaus. Die Bürgerinitiative arbeitet mit Partnern, wie der Franziskanergemeinde Heilig Kreuz in der Pfarrei St. Gertrud, der Allbau AG, der Stadt Essen, dem Caritasverband für die Stadt Essen e.V. und der Jugendhilfe Essen gGmbH zusammen.

Heute gehören zur breiten Angebotspalette der Initiative unter anderem der Mittagstisch, die Lebensmittelverteilung, der Second-Hand-Laden „Schöner Schick“ in Hl. Kreuz und das Marktcafé in Storp9 sowie der Bürgerladen.

Für die Wegbegleiter in diesen 20 Jahren richtete die Bürgerinitiative am 5. Mai 2015 eine Jubiläumsfeier aus. Der Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Unterstützern.

31. Mai 2015

100 JAHRE KIRCHWEIHE

9.45 Uhr

Pontifikalamt mit Weihbischof Zimmermann

anschl. Gemeindefest (bis 15.00 Uhr)

Unsere Stadt braucht Zukunft!

Deshalb unterstützen wir mit Ihrer Hilfe die Kinder unseres Stadtteils.

Machen Sie mit und spenden Sie Ihre Bonuspunkte bei uns für einen guten Zweck.

Gemeinsam mit Ihnen können wir etwas bewegen!

Hier haben Sie geholfen:

- *Schule am Lönsberg*
- *KiGa St.Raphael*
- *KiGa Zauberstern*
- *Friedenschule*
- *Schwanenbusch-Schule*
- *Winfriedschule*
- *Viktoriagymnasium*
- *Messdienerschaft St.Michael & St.Bonifatius*
- *und etliche mehr...*

WASSERTURM APOTHEKE

Dr. Jan Olgemöller
Apotheker und Heilpraktiker
Steeler Str. 204 45138 Essen

10 Jahre Storp9 im Südostviertel

Das Haus der Bildung und Kultur in der Storpstraße bietet ein vielfältiges und buntes Programm in den Bereichen Kultur, Begegnung und Bildungsförderung für alle Altersgruppen. Seit 2005 beherbergt es Ateliers für Künstler, Räumlichkeiten für Sprachkurse und Hausaufgabenbetreuung sowie ein Kultur- und Kunstcafé. Zusätzlich gibt es Kinderbetreuung, Jugendtreffs, Pflanzaktionen, Freizeitfahrten, Malen mit Kindern, Fußball- und Handballspiele, Computerschulungen, Musical- und Tanzgruppen, diverse Beratungsangebote, Nachbarschaftsfeste, die Allbau-Mietersprechstunde, das »Café International« und das »Marktcafé«.

Das von Stadt, Bürgern, Institutionen und Unternehmen unterstützte „**Storp9**“ ist zugleich eine kreative Keimzelle des Viertels und der Stadt.

Künstlerische Projekte – wie die Wandgestaltung der RWE-Umspannanlage an der Herkulesstraße oder die Mural-Art-Galerie „WAENDE-SÜDOST“ – sorgen für einen positiven Wandel im Erscheinungsbild unserer Stadt und erzielen einen nachhaltigen Eindruck auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Im Juni 2015 besteht Storp9 zehn Jahre.

Die Partnerschaft zwischen Allbau AG, Bürgerinitiative Südostviertel e.V., Caritasverband für die Stadt Essen e.V., Franziskanergemeinde Heilig Kreuz, Jugendhilfe Essen gGmbH und der Stadt Essen hat sich bewährt.

Vom 27. August bis zum 5. September 2015 wird im Haus Storp9 und außerhalb 10 Tage gefeiert.

Ausstellungen, Malaktionen, Nachbarschaftsfest u.a.

kfd

Die kfd St. Lioba lädt ein:

Am Sonntag, 27.09.2015 findet um 17.00 Uhr in der Kirche St. Bonifatius ein Konzert des

Jungen Chores Altenessen

statt.

Dazu laden wir alle interessierten Pfarrangehörigen und darüber hinaus herzlich ein.

Der Junge Chor Altenessen ist in der Pfarrei St. Johann-Baptist zu Hause. Bei der Auswahl des Liedrepertoires werden deutsche Evergreens ebenso gerne gesungen wie die Chorversionen englischer Pop-Songs. Ebenfalls gehört dazu das traditionelle und moderne Liedgut und auch Gospels und Spirituals haben einen festen Platz in den Darbietungen.
So werden Alt und Jung gleichermaßen angesprochen.

Der Eintritt ist frei.
Um eine Spende wird gebeten.

125 Jahre KÖB St. Bonifatius

Im Jahre 1889, noch 40 Jahre bevor in Huttrop die erste Pfarrkirche gebaut wurde, ist bereits die Existenz einer Pfarrbücherei belegt. Das wurde im November vorigen Jahres mit einer Festwoche gefeiert.

Mit dem Bilderbuchkino gab es ein Angebot für die Kinder des Kindergartens, die Kinder der Winfriedschule stellten selber ein Buch her, eine lange Lesenacht mit Übernachtung und Frühstück begeisterte viele Kinder zwischen 9 und 12 Jahren und ein Reisebericht von Pfarrer Gereon Alter über den »**Indian Summer**« lockte viele Besucher in unser Gemeindeheim.

Der Höhepunkt am Samstag begann mit einer Buchausstellung und einer hl. Messe mit Weihbischof Schepers und Pastor Jentsch. Anschließend begann das ***„Fest der Sinne“*** mit einem Sektempfang im Gemeindeheim. Die launige Autorenlesung mit Frantz Wittkamp wurde von Gitarrenmusik begleitet und durch einen leckeren Imbiss unterbrochen.

„Starke Kids“ in St. Michael

Im Rahmen unserer Bemühungen um gesunde Ernährung, nehmen wir als Kindergarten St. Michael an dem Wettbewerb **„Starke Kids – eine Initiative der AOK Rheinland/Hamburg“** teil!

Durch Informationen und Gespräche mit den Eltern versuchen wir zu erreichen, dass alle Kinder ein „gesundes Frühstück“ mitbringen!

Ein regelmäßiges gemeinsames Frühstück in den Gruppen gibt uns die Möglichkeit, den Kindern zu zeigen, wie lecker Vollkornbrot, Müsli, frisches Obst und Rohkost sind!

Auch warten wir jetzt mit Spannung auf die Fertigstellung unseres neuen Hochbeetes. Hier werden wir mit den Kindern Pflanzen setzen, deren Früchte sie später im Jahr direkt verzehren können.

Kinderrätsel Kinderrätsel Kinderrätsel Kinderrätsel

Was wichtig ist!
20 Wörter sind versteckt. Sie benennen, was wir zum Leben brauchen.

F	R	E	U	N	D	E	X	F	Ü	Ö	Ä	B	C	Y	X	C
R	G	E	G	W	G	L	A	C	H	E	N	H	W	U	E	K
E	K	Ä	L	U	S	T	W	H	D	S	H	C	X	Q	R	J
U	G	M	U	Q	Q	E	W	Ö	F	S	C	H	L	A	F	J
D	L	K	F	Ö	E	R	D	E	V	E	X	Z	I	W	O	V
E	A	Ö	T	Ä	Q	N	V	Ü	X	N	V	Z	E	D	L	R
Ü	U	L	F	T	X	W	C	P	B	Ö	Y	Ü	B	F	G	W
L	B	E	G	I	S	W	X	R	W	A	S	S	E	R	B	Y
K	E	R	F	E	X	S	N	R	Y	P	Ä	Q	C	E	X	X
J	Ä	N	F	R	H	O	Y	Ä	X	Q	J	A	N	G	S	T
B	G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T	H	E	G	V
G	Ö	N	C	Y	F	N	F	Ü	C	C	V	S	C	N	D	B
P	F	L	A	N	Z	E	N	X	S	W	E	I	N	E	N	X

Eltern/Essen/Erde/Freunde/Freude/Gemeinschaft/Glaube/Luft/Lernen/Liebe/Lust/Lachen/Pflanzen/Regen/Sonne/Schlaf/Tiere/Wasser/Weinen

Kinderrätsel Kinderrätsel Kinderrätsel Kinderrätsel

Kommunionkinder aus St. Bonifatius in Kranenburg!

Ja, wo sonst?

Es ist inzwischen zur Tradition geworden, in der Vorbereitungszeit zur Erstkommunion mit den Kindern ein intensives, erlebnisreiches und hoffentlich unvergessliches Wochenende zu verbringen.

Da bot sich wieder einmal die Jugendbildungsstätte Wolfsberg e.V. in Kranenburg-Nütteren an, in der wir an dem Wochenende vor der Feier der Erstkommunion (26.04.2015) die Unterkunft reservieren konnten.

31 Kommunionkinder (16 Mädchen und 15 Jungen) wurden von vier Jugendlichen, drei Katecheten und Herrn Pastor Jentsch begleitet *(oder war es genau anders herum?)*.

Der Freitagabend stand im Zeichen des Rosenkranzes. Jedes Kind stellte unter Mithilfe der Erwachsenen seinen eigenen her.

Zur besseren "Übersicht" waren die Kinder in kleine Gruppen eingeteilt und erfuhren am Samstag so mehr zu den liturgischen Geräten, dem Rosenkranz, dem Ablauf der heiligen Messe und über die Bibel. Mit allesamt interessierten Kinder verflog die

Zeit im Nu. Gespannt warteten groß und klein auf die ***Nachtwanderung*** im dunklen Wald rund um den Wolfsberg. Mutig, verhalten und manchmal etwas ängstlich waren alle dann froh, diesen Spuk überstanden zu haben!!! Ob uns da wohl die Jugendlichen einen Streich spielten?

Am Sonntag schlugen die Kinderherzen dann noch höher. Wir feierten gemeinsam eine heilige Messe, in der die Kinder besonders unter den Segen Gottes gestellt wurden und im Bewusstsein, dass am nächsten Sonntag die erste heilige Kommunion gefeiert wird, bei der sie in die Tischgemeinschaft aufgenommen werden.

Ihre Kreativität ist gefragt!

Wie hat Ihnen das Titelbild des Gertrud-Boten zu Weihnachten 2014 gefallen?

Die Künstlerin dieses Bildes wohnt in unserer Pfarrei und hatte uns ihre Begabung zur Verfügung gestellt.

Auch die Titelseite des nächsten Gertrud-Boten soll wieder mit einem Titelbild geschmückt sein, das von einem „Künstler“ oder einer „Künstlerin“ unserer Pfarrei entworfen und gemalt worden ist.

Wie würden Sie Weihnachten darstellen? Bitte geben Sie Ihren gemalten oder gezeichneten Vorschlag an das Redaktionsteam weiter. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Osman, der Angler. . .

… so heißt das Kinderbuch, das die Kinderbuchautorin und Grafikerin *Anne Hofmann* im Rahmen ihrer Autorenreise im Bistum Essen am 23. März im Gemeindezentrum Heilig Kreuz vorstellte.

Rund 50 Kinder der 1. Klasse aus der Grundschule am Wasserturm hörten und schauten gebannt zu.

Die Geschichte handelt von Osmin, der in Istanbul nicht nach Fischen angelt, sondern nach dem, was nicht in das Wasser gehört. Daraus baut er sich ein Wasserfahrzeug, wie die zwei Möwen, die ständig bissige Kommentare geben, zum Schluss erkennen. Auf den Bildern – die Autorin ist auch als Designerin und Malerin tätig – konnten die Kinder dem Text gut folgen. Besonders spannend wurde es, als einige Kinder mit einem Angelspiel selbst ausprobieren konnten, was so alles im Fluss schwimmen kann. Eine gelungene Veranstaltung, an die die Kinder bestimmt noch lange denken werden.

Diese Lesung wurde von der KÖB Heilig Kreuz mit ihrem Kooperationspartner Grundschule am Wasserturm durchgeführt. Ermöglicht wurde sie durch großzügige Unterstützung des Vereins zur Förderung der Katholischen Büchereiarbeit. Es war dies eine der Veranstaltungen, bei der das Team der Pfarrbücherei KÖB Hl. Kreuz außerhalb ihrer Öffnungszeiten aktiv ist.

köb
Katholische öffentliche Bücherei

Für das Bücherei-Team
Otto Grippekoven

Bitte vormerken:
5. September
Flohmarkt am Dom

Unsere Öffnungszeiten

Sonntag	10.45 Uhr – 11.15 Uhr
Mittwoch	9.45 Uhr – 10.15 Uhr

Mäuseessen der KoKi's am Gertrudistag

Am 17. März, dem Festtag der heiligen Gertrud von Nivelles, fand auch in diesem Jahr das traditionelle Mäuseessen der Kommunionkinder statt. Ein Jahr lang waren Kirchenmäuse gefangen worden, um sie dann gemeinsam zu essen . . .

Bevor es aber an die Leckereien ging, hatten die Kinder im Vorraum unserer Kirche knifflige Puzzles zu lösen. Drei Bilder, die im Treppenhaus der Kirche hängen und Motive aus dem Leben der heiligen Gertrud zeigen, mussten im Kleinformat richtig zusammengesetzt werden.

Anschließend erklärte Pfarrer Heusch den Kommunionkindern die Originaldarstellungen, wobei sie viel aus dem Leben und Wirken unserer Pfarrpatronin erfuhren. Im Kirchenraum selbst bestaunten sie dann den leuchtenden Äbtissinenstab und die große Figur der Heiligen, die an diesem Festtag eigens auf die Altarstufen gestellt und mit Blumen geschmückt worden war.

Und dann war es soweit:

Jetzt ging es ans Mäuseessen!

Natürlich handelte es sich dabei dann doch nicht um echte Mäuse, sondern um gebackene Mäuse aus Teig und Rosinen. Dazu gab es warmen Kakao.

An diesem Nachmittag hatten alle viel Spaß. Von nun an geht es ans erneute Mäusefangen . . .

Markus Tiefensee

27. Dezember 2014 · Essen + Bochum

KAB auf Tour zur obligatorischen Krippenfahrt

Dieses Jahr standen drei Ziele auf dem Nachmittags-Reiseprogramm. Eigentlich wollten wir nach Bochum-Weitmar zur *Heimkehrer-Dankeskirche*, aber leider fand sich dort niemand, der uns die Kirche aufschließen und damit Zugang zur (sehenswerten!) Krippe verschaffen konnte.

Daher schauten wir uns zuerst die Krippe in der Kapelle der *„Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung“* in Essen-Steele an. In strömendem Schneeregen wurden wir von Prälat Heinz-Josef Tillmann empfangen, der uns an den Türen der Kapelle mit Handschlag begrüßte. Beinahe 50 Minuten erzählte er uns von der Geschichte der Stiftung und der Kapelle, beschrieb die Ausstattung von Kirche und Krippe. Mit seiner ruhigen Stimme gab er ein immenses Wissen weiter. Nach der Besichtigung der Krippe und einem gemeinsamen Lied ging es weiter.

Wir fuhren – mittlerweile im Schnee – nach Bochum-Stiepel zum *Zisterzienserkloster*. Nachdem wir uns die Krippe angeschaut und gemeinsam ein Lied gesungen hatten, wurden wir herzlich empfangen, und auch hier erklärte man uns Kirche und Krippe und führte uns am Innenhof vorbei bis zur Eingangstür, wo eine weitere Krippe mit Ergänzungen und „Verführungen“ der heutigen Zeit aufgestellt war.

Jetzt war es Zeit für Kaffee und Kuchen – und sich wieder aufzuwärmen. Im „Café Klosterhof“ waren die Tische bereits gedeckt und der Kuchen geschnitten. Quasi „im Vorbeigehen“ konnten wir uns den Kuchen aussuchen und bekamen dann an den Plätzen den Kaffee serviert. Mit Erzählen verging die Zeit wie im Flug.

Das dritte und letzte Ziel dieser Krippenfahrt führte uns nach Bochum-Wattenscheid zur Propsteikirche *St. Gertrud von Brabant*. Hier wurden wir von einem freundlichen Herrn erwartet, der uns

Altar in der Kirche St. Gertrud von Brabant

„locker-flockig“ Kirche und Krippe erklärte. Nach einem gemeinsamen Lied und einem Gebet am Marienbild fuhren wir – wegen der widrigen Wetterbedingungen – wieder nach Hause und ließen die ursprünglich geplante Abendmesse aus. So kamen wir gut durch und waren zeitig genug zurück, um zur Abendmesse ins Franz-Sales-Haus zu gehen.

Text und Foto: Fam. Sarach

Wenn
jemand gestorben ist,
den wir gut kannten,
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:
Wir sind bald verloren.

Wir
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee
und den Nebel im Feld
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,
wir frieren, haben Hunger und Durst
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns
die kleinen langsamen Gespenster.

aus ”Das Begräbnis von Bollschweil“
Elisabeth Borchers

BEERDIGUNGSINSTITUT

»HUMANITAS«

Diethelm Kröner · Inh. Guido Niewerth

Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/286666 · Fax 271826

bestatter@humanitas-essen.de ~ www.humanitas-essen.de

Warum in die Ferne schweifen? Sieh, Kirchhellen liegt so nah!

Das sagten sich die Senioren von St. Michael und machten sich am 15. Januar auf zu diesem hübschen Örtchen. Unsere Ziele waren: Die berühmte Krippenlandschaft in der Pfarrkirche St. Johannes und die beinahe ebenso berühmten Torten in dem dazugehörigen Krippencafé.

Und dann standen wir staunend vor der Krippe mit einer Stellfläche von 60 m^2, mit gemalten Kulissen auf 150 m^2 Leinwand, mit mehr als 60 Menschenfiguren und mit zahlreichen Tieren.

Ab dem 1. Advent werkeln und bauen fast 20 Personen, jung und alt, jedes Jahr aufs Neue an der Krippe. Eine gute Tradition ist es inzwischen, dass der jüngste Helfer während der Familienmesse am Heiligabend das Jesuskind in die Krippe legen darf.

Die Landschaft ist in zwei große Ebenen geteilt. Wer direkt vor dem Krippenstall steht, der sieht links ein nachgestelltes ländliches Idyll, welches das alte Dorf Kirchhellen widerspiegelt: Eine Mühle, Kinder und Erwachsene in einfachen Kleidern, Tiere aus den Wäldern Westfalens und Haustiere.

Es macht Spaß, die für das Kirchhellen von heute typischen Figuren zu identifizieren: Den Kolpingbruder als Handwerker auf der Walz, den Brezelbruder im blauen Kittel und den Schützenbruder mit Gewehr und Mütze. Die Krippenlandschaft wächst jährlich um eine Figur. 2014 gesellte sich eine weitere Person in die Reihe der Kirchhellener Modelle: Der Sänger des Kirchenchores. Er trägt Anzug und Fliege und hält in seinen Händen einen Gesangstext mit den Noten und dem Text zu „Heiligste Nacht“. Dieser Teil der Krippenlandschaft stellt uns also das Hier und Heute dar.

Im Altarraum – rechts vom Krippenstall – sieht man die biblische Szene der Weihnacht: Ein Engel, der die Geburt Jesu verkündet, Hirten und ihre Schafe, die Könige mit ihren Lasttieren. Alles findet sich in einer Kulisse wieder, die die Gegend um Betlehem zur Zeit Jesu darstellt, tausende Kilometer und Jahre von uns entfernt. In der Nähe des Stalles ist auch der heilige Franz von Assisi zu finden. Auf ihn gehen die Krippendarstellungen, so wie wir sie kennen, zurück. Er wollte den Menschen seiner Zeit anschaulich zeigen, was damals in Bethlehem geschah.

Zwei ganz unterschiedliche Ebenen – das Westfalen von heute und das Palästina von damals. Und doch gehört beides zusammen. Das Bindeglied zwischen diesen beiden Welten ist der Stall mit dem göttlichen Kind im Mittelpunkt.

Nach ausgiebiger Betrachtung und Bewunderung dieser beeindruckenden Krippenlandschaft wurden erwartungsfroh die wenigen Schritte zum Krippencafé zurückgelegt. Und die überaus freundliche Bedienung, der Kaffee, die schmackhaft belegten Brötchen und die wirklich vorzüglichen Torten wurden ihrem guten Ruf mehr als gerecht. So sah man auf der Rückfahrt nur zufriedene Gesichter und die Organisatoren des nächsten Ausflugs werden es bei der Planung nicht leicht haben.

R. H.

Ein Rätsel für Erwachsene

1) Wie viele Apostel hatte Jesus während seines Wirkens um sich gesammelt?
a) zwei b) vier c) zehn d) elf e) zwölf

2) Welcher Apostel hat die Korintherbriefe geschrieben?
f) Paulus g) Petrus h) Matthäus i) Thomas j) Judas

3) Wo hindurch geht laut Jesus ein Kamel eher, als dass ein Reicher in den Himmel kommt?
k) Mauseloch l) Kopfloch m) Briefschlitz n) Nadelöhr

4) Wie viele Päpste trugen den Namen Johannes?
o) 15 p) 23 r) 24 s) 27 t) 31

5) Womit beginnt das christliche Kirchenjahr?
u) Advent v) Weihnachten w) Pfingsten x) Ostern y) Himmelfahrt

6) Welche Tiere hütete der jüngere Sohn in Jesu Gleichnis vom barmherzigen Vater?
z) Schweine a) Schafe b) Ziegen c) Gänse

7) Petrus war der bedeutendste Jünger und Apostel Jesu. Was bedeutet sein Name?
d) Fischer e)Fels f) Oberhaupt h) Papst

8) Von welcher Person ist in der Bibel am häufigsten die Rede?
i) Jesus j) Petrus g) David k) Abraham l) Zacharias

9) Durch welches Tier wird der Heilige Geist symbolisiert?
m) Schlange n) Taube o) Fisch p) Adler q) Ochse

10) Welches Fest wurde in der Kirche als erstes gefeiert?
s) Weihnachten t) Pfingsten u) Ostern v) Christi Himmelfahrt
w) Fronleichnam

11) Wo wirkte Jesus sein erstes Wunder?
a) bei einer Beerdigung e) bei einer Hochzeit
f) in einer Synagoge h) auf dem See

LÖSUNGSWORT

2	11	10	7	4	6	5	9	8	1	3

Karneval 2015 in St. Ignatius

Wenn Essen Helau ruft, füllt sich auch alljährlich der Gemeindesaal von St. Ignatius. So auch in diesem Jahr am Samstag, dem 7. Februar.

Rund 90 Narren sorgten für ein volles Haus und genossen ein abwechslungsreiches Programm aus den Reihen der Ignatianer sowie der befreundeten Karnevalsvereine.

Mit Sketchen, Büttenreden, Gardetänzen und den zwei Männerballetten von St. Ignatius erreichte die Stimmung schnell den Höhepunkt. Das absolute Highlight war der Auftritt der „*Rumbacher Narren*“ mit Ehrensenatoren, großer Begleitung und einem Spielmannszug, der den Saal endgültig zu Kochen brachte. Ein Dank geht auch an die *Altendorfer Buben*, die *Tanzgarde Borbecker Sterne* und den wohl besten Essener Büttenredner *Peter de Bake* von der KG Rot-Grün Kupferdreh.

Insgesamt war es ein vollauf gelungener Abend der wohl alle Beteiligten zufrieden stellte.

Aber am Rosenmontag ging es ja noch weiter. Zum mittlerweile 7. Mal gingen wir beim Essener Rosenmontagszug mit. Die Messdiener fuhren in unserer Bimmelbahn mit und das Team des Karnevals stellte die entsprechende Fußgruppe sowie die Absicherung unseres Wagens. Bei bestem Wetter war auch das für die Teilnehmer vor Zehntausenden von Besuchern ein tolles Erlebnis.

Gleichzeitig haben wir wieder ein Stück weit die Kirche vertreten und gezeigt, dass Katholiken auch Spass haben können.

Besuch am Ende der Welt

Uruguay –
Ist das nicht ein Land in Südamerika?

Die Meisten von uns werden es allenfalls noch mit Fußball verbinden, vielleicht noch mit guten Rindersteaks und der weiten Pampa? Aber sonst?

Es ist eine lange Reise dorthin, an den Rio de la Plata, mehr als 16.000 km muss man zurücklegen, um zur Hauptstadt Montevideo zu kommen. Wir reisten Ende Februar „an das andere Ende der Welt", um *Bischof Rodolfo Wirz* in Maldonado, einer Stadt 120 km von Montevideo entfernt an der Küste, zu besuchen.

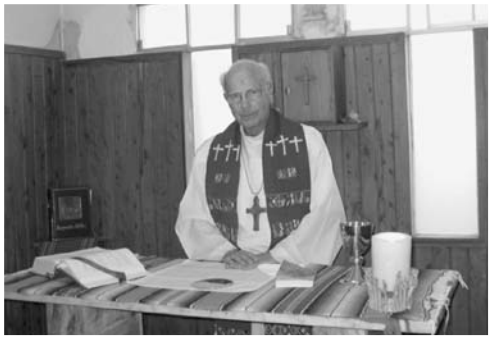
Wir kennen ihn schon seit vielen Jahren, und haben ihn früher immer wieder besucht. Bischof Wirz stammt aus Bonn-Schwarz-Rheindorf und ist nach dem 2. Weltkrieg als kleiner Junge mit seiner Mutter nach Südamerika ausgewandert. Dort arbeitete sein Onkel bereits als Priester. Auch Rolf, jetzt Rodolfo genannt, wurde Priester und ist seit 1985 Bischof. Zuletzt hat er St. Gertrud im September letzten Jahres, auf dem Weg nach Rom zur Bischofssynode, besucht.

Anlässlich unseres Gegenbesuches überreichten wir ihm einen Kelch, der seit Jahren in den Beständen des Silberschmiedemeisters *Bertram* lagerte und auf seine Verwendung wartete. Eine dazu passende Patene wurde extra vor der Reise von diesem noch angefertigt.

Das Bistum von Bischof Rodolfo umfasst ca. 160.000 Seelen, die von 22 Priestern betreut werden. Das Land Uruguay ist in vielerlei Hinsicht nicht typisch für Südamerika: Die Gesellschaft altert, schrumpft und ist gleichzeitig sehr liberal. Die Freigabe des Haschisch-Konsums ist geplant, die Abtreibung wurde legalisiert. Seit ca. 100 Jahren ist die Grundhaltung laizistisch, mit einer strengen Trennung von Kirche und Staat. Die Folge ist ein sehr geringer Kirchenbesuch, der prozentual noch unter dem in Deutschland liegt. Es verwundert daher auch nicht, dass ein Großteil der Priester aus den Nachbarländern kommt und nur wenige aus Uruguay selber. Jede Weihe eines einheimischen Priesters ist daher etwas Besonderes.

Die Kathedrale von Maldonado

Diese besonderen Umstände prägen das Leben von Bischof Rodolfo: Er verwaltet sein Bistum mit Hilfe weniger, meist ehrenamtlicher Helfer, und lebt sehr bescheiden. Trotzdem steht sein großes Haus immer Gästen offen. Die Kirche in Uruguay ist arm, aber frei. Sie muss auf keine gesellschaftlichen Gruppen Rücksicht nehmen.



Beim Abschied luden wir Bischof Wirz wieder nach Essen ein und freuen uns schon auf seinen nächsten Besuch in St. Gertrud!

Barbara und Andreas Breuer
Gemeinderat St. Gertrud

SCHRECKENBERG GmbH
Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau
Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen
Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61
www.dachdecker-schreckenberg.de
e-mail: info@dachdecker-schreckenberg.de
PETER SCHRECKENBERG
Dachdeckermeister
seit 1929

Boni Treff 70 Plus – Adventsfeier

Der Boni Treff 70 Plus hatte zur alljährlichen Adventsfeier am 10. Dezember 2014 unter Mitwirkung des e.on-Ruhrgas-Chores eingeladen. Das Programm war bunt gespickt mit ernsten und heiteren Geschichten und den altbekannten Adventsliedern. Und natürlich durften auch Kaffee und Kuchen nicht fehlen.

Den Höhepunkt bildete aber wie jedes Jahr der **e.on-Ruhrgas Männerchor**, der Verstärkung aus Steele mitgebracht hatte. Leider kann der diesjährige Auftritt auch als Abschiedskonzert verstanden werden, denn ein „Nochmal“ ist leider mit dem e.on-Ruhrgas-Chor nicht mehr möglich.

Allen Sängern auch auf diesem Wege nochmals „**DANKE**“ für die langjährigen Einstimmungen auf das Weihnachtsfest. Ab dem nächsten Jahr wird uns dann der Steeler Chor erfreuen.

Außerdem sei auch allen diesjährigen Helferinnen und Helfern gedankt, die zum Gelingen dieses adventlichen Nachmittags beigetragen haben.

Jahreshauptversammlung der KAB am 14. März 2015

Zur alljährlichen Hauptversammlung hatte der Vorstand ins Gemeindeheim von St. Bonifatius in Essen-Huttrop eingeladen.

Gut 50 Mitglieder fanden sich ein.

Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken mit dem obligatorischen Butter-Zucker-Kuchen wurde Punkt für Punkt der Tagesordnung besprochen und abgearbeitet.

Nach einem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres und den Ehrungen für 25, 40, 50, 60 und 66 Jahre gab der Vorstand einen Jahresrückblick mit einer Übersicht der Veranstaltungen des letzten Jahres und einen Ausblick auf die Termine des aktuellen Jahres. Auch „Boni Treff 70 Plus“ kam zu Wort mit einem Resümee des vergangenen Jahres und einer Vorausschau auf die Aktivitäten des laufenden Jahres, verbunden mit Einladungen zu manchem speziellen Thema.

Auch die Fertigstellung aller Arbeiten rund um die Kirche wurde besprochen. Wir hoffen, dass es nun bald soweit sein wird, dass die Kirche wieder eröffnet und voll genutzt werden kann.

Nach Abschluss der Jahreshauptversammlung wurde für die Verstorbenen der KAB in der Kirche des Franz-Sales-Hauses die Vorabendmesse gefeiert.

Herzlichen Dank an alle, die sich vor und hinter den Kulissen um einen reibungslosen Ablauf des Nachmittages gekümmert haben!

Texte und Foto: Fam. Sarach

Auch in diesem Jahr waren wir Damen des ***Missionskreises von St. Michael*** wieder fleißig, um Schwester Adelheid Hildebrand in Butare (Ruanda) mit einem möglichst hohen Betrag helfen zu können.

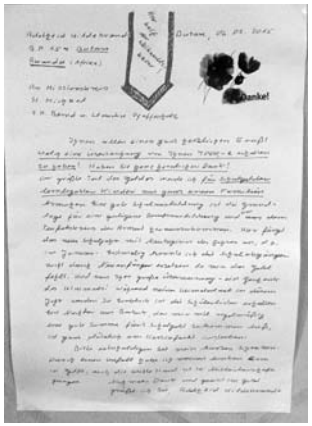
Stundenlang haben wir Marmeladen gekocht, Kuchen, Plätzchen und Hasen gebacken (sehr lecker auch die Mini-Hefezöpfe) und Gestecke und Osterkarten gebastelt.

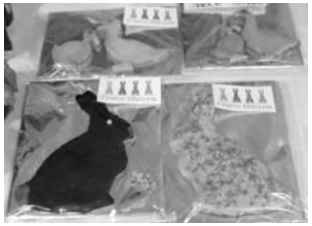
Leider meinte Petrus es an diesem Wochenende nicht sehr gut mit uns.

Aber trotzdem:

Wir freuen uns sehr, dass wir an Schwester Hildebrand den stolzen Betrag von **1.070,20 Euro** überweisen können.

Allen, die durch ihren Besuch des Basars zu diesem Ergebnis beigetragen haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.





Kirchenvorstandswahl am 7. und 8. November 2015

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes werden für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Gewählt wird allerdings in einem Drei-Jahres-Abstand. Jeweils zur Halbzeit der Wahlperiode scheidet **eine** Hälfte der gewählten Vorstandsmitglieder aus. Dieser Rhythmus wurde zur zweiten KV-Wahl nach der Pfarreigründung durch Los entschieden. Die Ausscheidenden können aber zur Wiederwahl antreten.

Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist kraft seines Amtes der Pfarrer.

Verschiedene Aufgaben werden in Ausschüssen vorbereitet und begleitet, so z.B. im Finanzausschuss (FA), Immobilienausschuss (IA) oder Personalausschuss (PA). Diese vielseitige Herausforderung, verlangt viel – ehrenamtlichen und unentgeltlichen – Einsatz, den die Mitglieder durch ihre in verschiedenen Berufen gesammelten Erfahrungen mitbringen.

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

Nicht immer kennen wir alle Pfarrangehörigen, schon gar nicht diese, von denen wir annehmen, dass sie das Amt eines Kirchenvorstehers bekleiden können.

Daher bitten wir um Ihre Mitteilung im Pfarrbüro, Tel. 24 73 60, falls Sie uns einen entsprechenden Hinweis geben können. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes (Pfr. Heusch) wird mit den mutmaßlichen Kandidaten und Kandidatinnen dann Kontakt aufnehmen.

b.b.h. Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft erstellen wir Ihre

Einkommensteuererklärung

(für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag von 45 € bis 288 €)
bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit.

Beratungsstelle: Eiserne Hand 38 · 45139 Essen
Leiterin: Christiane Moos

Telefon: 0201/89 27 21 18 · www.moos.bbh-lohnsteuerhilfe.de

Wichtige Anschriften

Pfarrei &
Gemeinde St. Gertrud

Rottstraße 36 · 45127 Essen
☎ 24 73 60 · 🗎 24 73 646
buero@st-gertrud-essen.de
Pfarrer Gerd Heusch
Pastor Msgr. Hermann Kusenberg
Diakon Winfried Rottenecker
Pastoralassistent Markus Tiefensee

Franziskanergemeinde
Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen
☎ 27 30 50 · 🗎 27 30 518
Pastor Georg Scholles OFM

Gemeinde St. Bonifatius
mit der Filialkirche St. Michael

Moltkestraße 160 · 45138 Essen
☎ 26 20 14 · 🗎 89 43 157
Pastor Arnold Jentsch

Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 87 94 30 · 🗎 87 94 350
Ansprechpartner:
Pastor Gary Lukas Albrecht
☎ 87 94 3-0

Italienische Gemeinde

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 23 11 12 · 🗎 24 84 345
Pastor P. Adriano Lucato SDB
P. Artur Spellek OFM

Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 55 54 · 🗎 28 94 630
Pastor Leonardo Gonzalbes

Koreanische Gemeinde

Michaelstraße 59 · 45138 Essen
☎ 22 16 64 · 🗎 43 68 782
Pastor Johannes Kim Dea-Ha

Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen
☎ & 🗎 10 26 785
Father Matthew Ezea

Frankophone Afrikaner
St. Gertrud
Kaplan Constant Leko Ngolefac

Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen
☎ 01 76 / 52 70 19 40
Pastor Anthony Fernando Bennet

Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 47 40 · 🗎 2 80 60 98
Pastor Jozsef Lukacs

Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen
☎ 897-28 12 · 🗎 897-22 49
Msgr. Peter Frigger
Frau Petra Kerperin
Frau Lisa Wortberg-Lepping

Franz-Sales-Haus

Steeler Straße 261 · 45138 Essen
☎ 2769-4 32 · 🗎 2769-2 90
Joachim Derichs